

Ostern - Jatsŕy

Wie dem / der einen oder anderen aufmerksame(n) Leser / Leserin bzw. foller / followerin sicherlich auffiel, folgen auch die in der (Nieder) Lausitz praktizierten Bräuche dem Weg der Jahreszeiten und den damit einhergehenden Zyklen der Natur und lebendigen Umwelt.

Dieser Beitrag widmet sich ganz den Bräuchen rund um die Osterzeit. Einige dieser werden in der Witaj – Kita Villa Kunterbunt seit je her praktiziert, andere finden in diesem Beitrag der Vollständigkeit halber ihren Platz.¹

Das Ei galt schon immer als Sybol des Wachstums und der Fruchtbarkeit, so dass auch der jahrhundertealte Frühlingsbrauch des Verschenkens von Eiern und des damit Übergehens der dem Ei innewohnenden Lebenskraft in der Lausitz weit verbreitet ist.

Der Brauch des Verschenkens beinhaltet sowohl heidnische Vorstellungen der Wiedergeburt der Natur zum Ende des Winters und den christlichen Glauben der Wiederauferstehung. Verzierungen und Dekorationen der Eierschale, "eine der ältesten volkskünstlerischen Äußerungen der Menschheit überhaupt, erhöhte dabei die Wertigkeit des Eies im Frühlingsbrauchtum und war zu allen Zeiten auch mit viel Freude verbunden."² Die älteste bekannte Erwähnung sorbischer / wendischer Ostereier stammt aus der Zeit um 1700.³

Wörterbuch – słownik

Ostern – Jatsŕy (das ns. "š" entspricht im Sinne der Aussprache dem dt. "sch")

Osterei / ~er – jatsŕowne jajo / ~a (das "o" spricht man in diesem Fall wie das dt. "O" bei "Onkel", das "w" spricht man in dieser Konstellation wie das engl. "w" bei "wow")

Ostersingen - jatsŕowne spiwanje (hier wird das erste "w" wie eben beschrieben weich ausgesprochen, das zweite wiederum wie das dt. "Wasser")

Osterfeuer - jatsŕowny wogeń (das ns. "ń" wird wie ein "nj" bei exemplarisch dem dt. kindlichen "njam njam" artikuliert, das "w" wird wieder stimmhaft / hart wie "Wasser" ausgesprochen)

Osterwasser - jatsŕowna wóda (das "w" ist stimmhaft / hart wie bei "Wasser")

Waleien – Walkowanje (beide "w" werden stimmhaft / hart ausgesprochen)

Patengeschenk – pósconk (das ns. "ó" wird wie das dt. "Ö" bei exemplarisch "Öffentlichkeit" gesprochen, das "s" wird "scharf" wie das dt. "ß" gesprochen und das "ć" schließlich spricht man wie ein "tsch")

• *Sorbische Ostereier*

Eine spezielle Besonderheit stellen die wunderschönen, verzierten Ostereier dar.

Dreiecke um Kreise, so genannte Wolfszähne, symbolisieren hierbei den Schutz vor dem Bösen. Die Strahlenbündel und Sonnensymbole wiederum symbolisieren die Quelle des Lichts, den Ursprung allen Lebens. Das Sonnenrad oder die aufgehende Sonne sind solche solche spezifischen Sonnensymbole. Das Sonnenrad, geschützt von Wolfszähnen bringt dem Glauben nach dem Beschenkten Lebensglück und der Beschenkte wird durch den Kreis und die nach außen gerichteten Dreiecke in doppelter Weise geschützt.⁴

¹ vgl. https://www.cottbus.de/wissenswert/tradition/ostern_-_braeuche_um_das_osterei.html, zuletzt abgerufen am xx.03.2025

<https://www.dahme-spreewald.de/de/landkreis/sorben-wenden/braeuche-und-feste/>, zuletzt abgerufen am xx.03.2025

² https://www.cottbus.de/wissenswert/tradition/ostern_-_braeuche_um_das_osterei.html, zuletzt abgerufen am xx.03.2025

³ vgl. <https://www.sorabicon.de/wissensquellen/suche-ergebnisse/>, zuletzt abgerufen am xx.03.2025

⁴ vgl. <http://www.schmogrow-fehrow.de/seite/95584/traditionspflege.html>, zuletzt abgerufen am xx.03.2025

<https://www.sorabicon.de/wissensquellen/suche-ergebnisse/>, zuletzt abgerufen am xx.03.2025

Wiederum drei Dreiecke miteinander kombiniert stellen zum Einen das kirchliche Symbol der Dreieinigkeit - Gottvaters, Sohn, heiliger Geist -, zum Anderen auch die Einigkeit der Familie – Vater, Mutter, Kind - dar. Auch sind auf Eiern Herzen zu finden, die natürlich auch im sorbisch / wendischen Brauchtum die Liebe symbolisieren.

- *Ostersingen*

Beim Ostersingen der Mädchen handelt es sich um einen Brauch der Osterzeit welches in der Lausitz bis in die 1950er Jahre ein weit verbreiteter Brauch in der Lausitz.⁵

In einigen Orten der Lausitz wurde dieser Brauch auch nur in der Nacht zum Palmsonntag und zum Ostersonntag durchgeführt. Die Mädchen sangen vor den Häusern der Einwohner und erhielten dafür Kuchen und Getränke. Mit dem Singen der Lieder sollten die Hausbewohner für das folgende Jahr geschützt werden. Daher sang man auch so viel Strophen, wie Bewohner im Hause lebten.⁶ In Schmogrow beispielsweise trafen sich die Mädchen zur Passionszeit nach der Spinte in die schwarze Kirchengangstrach gekleidet zogen sie sonntags durch das Dorf und sangen Choräle. Höhepunkt des österlichen Singens war das Ostersingen im Zuge der Osternacht, in welcher die Auferstehung verkündet wurde. Zum Morgen des Ostersonntages und noch vor dem Sonnenaufgang erklangen die Gesänge dann noch einmal auf dem Friedhof. Gesungen wurde hierbei in sorbischer / wendischer Sprache.⁷

- *Osterfeuer - jatšowny wogón*

Das Osterfeuer wiederum ist kein ausschließlich lausitzer Brauch. Am Ostersonntag werden in vielen Orten der Lausitz aber zum Teil auch den Peregrienen der städtischen Gebiete große Feuer angezündet, da das Feuer so sagt man, eine reinigende Kraft inne hat. Das Holz hierfür wird durch die Jugend der Dörfer schon Tage vorher gesammelt und auf einem möglichst großen und hohen Haufen gelegt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen dass der Glaube besagt, dass soweit der Schein des Feuers reichte, die Felder fruchtbar sein sollten. Hinzu kommt, dass der Holzhaufen seit je her mit Errichten bewacht werden musste, da die Jugend der Nachbardörfer versuchte diesen vorzeitig zu entfachen.⁸

- *Osterwasser - jatšowna wóda*

Der Brauch des Osterwasserholens ist eng verknüpft mit dem Glauben an die die Schönheit, Reinheit und Gesundheit fördernde Kraft des Wassers. In der Osternacht noch vor Sonnenaufgang gingen die Mädchen des Dorfes zum Fließ, um dort das Wasser zu schöpfen, das Gesundheit, Schönheit und ewige Jugend verspricht. In einigen Dörfern wurden auch das Vieh und Felder mit dem heilkräftigen Wasser besprengt.⁹ "Geschöpft wurde es aus einer Quelle oder einem Fließ, wo Wasser aus östlicher Richtung, also vom Sonnenaufgang, floss."¹⁰

Während ihres Weges zum Fließ und zurück war es den Mädchen utnersagt auch nur ein Wort miteinander zu wechseln oder gar zu lachen. Brach sie ihr Schweigegebot, dann brachten sie nur noch "

⁵ vgl. <https://www.sorabicon.de/wissensquellen/suche-ergebnisse/>, zuletzt abgerufen am xx.03.2025
<http://www.schmogrow-fehrow.de/seite/95584/traditionspflege.html>, zuletzt abgerufen am xx.03.2025

⁶ vgl. <https://www.dahme-spreewald.de/de/landkreis/sorben-wenden/braeuche-und-feste/>,
zuletzt abgerufen am xx.03.2025
<http://www.schmogrow-fehrow.de/seite/95584/traditionspflege.html>,
zuletzt abgerufen am xx.03.2025

⁷ vgl. ebd., zuletzt abgerufen am xx.03.2025

⁸ vgl. ebd., zuletzt abgerufen am xx.03.2025
<https://www.sorabicon.de/wissensquellen/suche-ergebnisse/>, zuletzt abgerufen am xx.03.2025

⁹ vgl. ebd., zuletzt abgerufen am xx.03.2025

¹⁰ <http://www.werben-im-spreewald.de/seite/161224/fr%C3%BChjahr%20C3%A4uche.html>,
zuletzt abgerufen am xx.03.2025

- Plapperwasser" vom Fließ mit nach Hause.¹¹
- *Waleien – Walkowanje*

Dieser ursprünglich dem Graswuch dienende Brauch beschernte den Kindern alljährlich auf einer Wiese oder im Garten Spass und Freude. Hierbei rollen die Kindern Ostereier auf einer abschüssigen Bahn herunter. Trifft dabei eines der nachrollenden Eier einer der anderen Eier, so gehört das berührte Ei dem Kind dem die gelang.¹²

- *Patengeschenk - pósconk*

"Überliefert ist, dass die Kinder am 1. oder 2. Osterfeiertag zu ihren Taufpaten in die umliegenden Dörfer gingen, um sich eine Ostersemmel nebst drei Ostereiern, einem Pfefferkuchen und einem kleinen Geschenk oder einem Geldstück zu holen."¹³

Die Ostersemmel gibt es in den unterschiedlichsten Formen. In einigen Dörfern des Spreewaldes flechtet man diese aus drei Teigsträhnen, was die Heilige Dreifaltigkeit symbolisieren soll. In den Gegenden rund um Burg ähnelt sie in ihrer Form einem Spreewaldkahn, symbolisiert jedoch ein 40 bis 50 Zentimeter langes Palmenblatt. In der Vergangenheit hatten die Kinder oft mehr als nur einen Paten, so dass sie auch mehrere Ostersemeln erhielten. Diese lies man hart werden und genoss sie mit einer Milch und ist 40 bis 50 Zentimeter lang. Oftmals hatten die Kinder früher mehrere Paten und bekamen so auch mehrere Ostersemeln. Dann ließ man sie hart werden und genoss sie zu einer Milchsuppe oder stipte sie in gesüßten Kaffee oder Milch.¹⁴

Luby póstrow / liebe Grüße, euer Team der Witaj – Kita Villa Kunterbunt in Cottbus

Anmerkung: Jeglicher Inhalt dieses Artikels ist urheberrechtlich durch die Witaj – Kita Villa Kunterbunt Cottbus geschützt.

¹¹ vgl. <http://www.werben-im-spreewald.de/seite/161224/fr%C3%BChjahrsbr%C3%A4uche.html>,
zuletzt abgerufen am xx.03.2025

¹² vgl. <https://www.dahme-spreewald.de/de/landkreis/sorben-wenden/braeuche-und-feste/>,
zuletzt abgerufen am xx.03.2025
https://www.cottbus.de/wissenswert/tradition/ostern_-_braeuche_um_das_osterei.html,
zuletzt abgerufen am xx.03.2025

¹³ <http://www.werben-im-spreewald.de/seite/161224/fr%C3%BChjahrsbr%C3%A4uche.html>,
zuletzt abgerufen am xx.03.2025

¹⁴ vgl. <http://www.werben-im-spreewald.de/seite/161224/fr%C3%BChjahrsbr%C3%A4uche.html>,
zuletzt abgerufen am xx.03.2025
<https://www.sorben-tourismus.de/osterbraeuche.html>,
zuletzt abgerufen am xx.03.2025